

Daniel Deußner endlich auf der CHIO-Siegertafel

REITEN: Jessica von Bredow-Werndl und Isabell Werth auch ohne Toppferde top.

Von Claas Hennig

Aachen. Daniel Deußner hat eines der wichtigen Ziele in seiner Karriere erreicht. Der in Belgien lebende Springreiter gewann am Sonntag erstmals den Großen Preis von Aachen und durfte sich auf der Siegertafel beim CHIO verewigen. Zwei Jahre nach seinem zweiten Platz bei der zuvor letzten Auflage des Klassikers im Pferdesport setzte sich der 39-Jährige unter dem Jubel der beinahe 20.000 Zuschauern mit seiner Stute Killer Queen im Stechen durch.

„Ich bin noch etwas sprachlos. Natürlich war der Wille da und ich habe alles versucht. Das Pferd war die ganze Woche fantastisch in Form“, sagte der Weltranglisten-Erste im ZDF. Deußner war als erster ins Stechen gegangen. Insgesamt hatten sieben Paare die Entscheidungsrunde nach jeweils zwei fehlerfreien Durchgängen erreicht.

„Du weißt nicht genau, was du machen musst“, beschrieb er die Schwierigkeit. „Ich habe das Beste für mich probiert.“ Er war allerdings davon ausgegangen, dass mancher schneller sein könne. „Heute hatte ich aber das Quäntchen Glück, dass der eine oder andere noch einen Fehler gemacht hat.“

Nur zwei Duos gelang es noch, ohne Abwurf durch den Stechparcours zu kommen: der erst 20-jährige Amerikaner Brian Moggre auf Balou du Reventon und Gregory Wathelet aus Belgien auf Nevados. Doch beiden waren zu langsam und wurden Zweiter und Dritter. Unter anderen der Olympiasieger und große Favorit Ben Maher aus Großbritannien auf seinem Ausnahmepony Explosion und Laura Kraut aus den USA auf Baloutine kassierten bei der Jagd auf Deußners Zeit jeweils einen Abwurf und wurden Vierter und Fünfte.

Deußner durfte sich zum Abschluss des weltgrößten Reitturniers, das wegen der anhaltenden Corona-Pandemie vom Juli auf September verlegt worden war, über die Siebprämie von 330.000 Euro freuen.

Wenige Stunden vor Deußners Triumph hatte die deutsche Dressur-Equipe ihr Abonnement auf den Nationenpreis in der Soers verlängert. Mit ihrem Erfolg in der Kür führte die siebenmalige Olympiasiegerin Isabell Werth ihr Team zum Sieg. Vor 3000 Zuschauern gewann die 52-Jährige mit ihrem Nachwuchspferd Quantaz.

14. Dressur-Preis

Für die Gastgeber war es der neunte Sieg nacheinander, Werth holte sich im Einzel zum 14. den Großen Dressur-Preis. Frederic Wandres aus Hagen am Teutoburger Wald wurde auf Duke of Britain Fünfter.

„Das war ein großartiges Ende einer großartigen Saison“, sagte Bundestrainerin Monica Theodorescu über den Sieg in der Team-Wertung. Nach den erfolgreichen Olympischen Spielen in Tokio und der EM in Hagen vor einer Woche gab sie in Aachen jungen Pferden wie Quantaz oder Ferdinand von der zweimaligen Tokio-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl die Chance.

Werth war mit ihrem elfjährigen Hengst Quantaz nach der Kür vor 3000 Zuschauern sehr zufrieden. Von Bredow-Werndl hatte am Samstag statt mit ihrem pausierenden Top-Pferd Dalera mit ihrem Zweitpferd Ferdinand den Grand Prix Special für sich entschieden.



Daniel Deußner sicherte sich auf Killer Queen den Sieg.

FOTO DPA